

**Worte,  
die Mut machen...**

  
EV.-LUTH.  
KIRCHENKREIS  
AMMERLAND



**Andacht  
28.05.2020**

**Ich mag nicht mehr  
nicht mögen!**

**Ich mag nicht mehr nicht mögen!**

Ich mag nicht mehr!

Den Satz können viele unterschreiben. Und täglich, nein stündlich werden es mehr. Sachsen-Anhalt macht Schluss, so rauscht es in diesen Minuten durch das dauererregte und erregende Internet. An vielen Orten gehen Menschen in zum Teil abenteuerlich-grotesken Koalitionen auf die Straße und beklagen den vorgeblichen Verlust ihrer Grundrechte. Ein lieber Kollege würde das mit den Worten: „Finde den Fehler!“ kommentieren.

In Zusammenarbeit mit

  
AUGUST-HINRICHS-BÜHNE

**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Ich mag nicht mehr!

Das ist ein Satz, den Eltern nur allzu gut kennen. Hausaufgaben (Homeschooling!), Spaziergang, Urlaubsreisenautofahrt, Familienfeier, vollgeladener Mittagsteller, Zähneputzen, Zimmer aufräumen, ...

Ich mag nicht mehr!

Das musste sich schon der liebe Gott anhören, als er sein Volk aus Ägypten befreit hatte und mit ihnen auf dem Weg in die Freiheit war. Da hieß es auch alsbald: Ich mag nicht mehr! Schon recht bald ist vom „Murren“ des Volkes zu hören. „Murren“ – ein wunderbares Wort. Es klingt schon so schön lautmalerisch: . sein Missfallen mit undeutlicher, mürrischer Stimme äußern“ ist zum Stichwort unter <https://www.dwds.de/wb/murren> zu finden. So ein Murren scheint sich nun auf so manche Seele legen zu wollen: Ich mag nicht mehr! – diese murrende Negation ist allenthalben wenn nicht zu hören, so doch zu spüren. Ich will das hier nicht weg reden, mich auch nicht erheben über die, die so empfinden. Wie könnte ich das?! Aber fragen möchte ich dürfen. Nämlich: Was es bringt?

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## Worte, die Mut machen...



Ich mag nicht mehr!

Das kann man sagen. Das wird ganz sicher so empfunden (auch von mir).

Aber ich merke bei mir selbst, wie schon beim Aussprechen bei mir der Stecker gezogen wird. Das ist ein „Energie-Entlade-Satz“. Ein „Lebensfreude-Stehl-Satz“. Ein „Ich-betrüg-mich-selbst-Satz“. Ein „Ich fließ-durch-den-Gulli-ab-Satz“. Ich will mir das nicht antun. Nicht auch noch mir selbst den Lebensatem rauben (bevor das Virus tätig werden kann).

Ich mag nicht mehr

dem Negativen Raum geben. Ich will auf das Positive schauen. Mich daran festhalten und Kraft bekommen. In ein paar Tagen feiern wir Pfingsten. Das Fest des Heiligen Geistes. Das ist die „Anti-Murr-Kraft Gottes“. Die „Anti-Antikraft“ sozusagen. Das ist das Fest der puren Lebensenergie. Gott schenkt sich uns: in der Liebe, die uns leben und wiederlieben läßt. In den Begabungen und Fähigkeiten, die in uns schlummern, und die wir entdecken und trainieren und ausbauen können. In all den Fertigkeiten und Kenntnissen, mit denen wir füreinander da sein können. In der Kraft, Schweres zu (er)tragen.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



In Freundschaft, Kameradschaft und Nachbarschaft, in Familiensinn und Solidarität. Im Zutrauen zu uns selbst, im Vertrauen, das wir in andere setzen mögen, in der Hoffnung, dass die Liebe sich durchsetzen wird, dass das geknickte Rohr nicht abbricht und der glimmende Docht nicht erlischt.

Ich mag nicht mehr  
ohne diesen Geist unterwegs sein, der mir Rückenwind und Lebensfreude schenkt. Lassen Sie uns von seiner Energie gemeinsam voranwehen!

Ihr

Stephan Bohlen

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



**ins Niederdeutsche übertragen von  
Annegret Peters / Hude**

Ik mag nich mehr.

Den Satz köönt vele unnerschrieven. Un elkeen Dag, nee, elkeen Stünn warrt dat mehr. Sachsen-Anhalt maakt Sluss dormit, so ruuscht dat in düsse Minuten dör dat egalweg opgeregte un opregende Internet. An vele Oorten gaht Minschen in to ´n Deel aventüerlich-groteske Koalitionen op de Straat un beklagt dat se, dat Segge na, ehre Grundrechte verloren harrn. Een leven Kolleeg von mi wurr dat mit de Wöör: „Finndt den Fehler!“ kommentiern.

Ik mag nich mehr!

Dat is een Satz, den Öllern blots allto goot kennt. Huusopgaven (Homeschooling!), Spazeergang, Urlaubsreisenautofahrt, Familienfier, de öövervulle Teller bi ´t Middageten, Tähnenputzen, Stuuu oprümen, ...

Ik mag nich mehr!

Dat muss sik all de leve Gott anhören, as he sien Volk ut Ägypten befreet harr un mit se op den Weg in de Freeheid weer. Dor heet dat ok gau: Ik mag nich mehr! Al fix weer wat von ´t „Murren“ in ´t Volk to hören.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## Worte, die Mut machen...



„Murren“ – een wunderbaret Woort. Dat höört sik moi „lautmalerisch“ an:

„Sein Missfallen mit undeutlich, mürrischer Stimme äußern“ ist zum

Stichwort unter <https://www.dwds.de/wb/murren> to finnen.

So een Murren will sik schienbar nu op männicheen Seel leggen: Ik mag nich mehr! – düsse murrende Negation is allerwegens wenn nich to hören, so doch to spören. Ik will dat hier nich weg snacken, mi ok nich beter dünken, as de, de so föhlt. Wo kunn ik dat doon?! Aver ik much doch gern mal fragen.

Nämlich: Wat bringt dat?

Ik mag nich mehr!

Dat kann een seggen. Dat föhlt vele seker ok so (ik ok). Aver ik mark bi mi sülvst, dat al wenn ik dat segg bi mi de Stecker trocken warrt. Dat is een „Energie-Entlade-Satz“. Ein „Lebensfreude-Stehl-Satz“. Ein „Ich-betrüg-mich-selbst-Satz“. Ein „Ich-fließ-durch-den –Gulli-ab-Satz“. Ich will mi dat nich andoon. Mi nich ok noch sülvst den Aten to ´n Leven nehmen (ehrdat de Virus dat deit).

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Ik mag nich mehr!

Dat Negative Ruum geven! Ik will op dat Positive kieken. Mi doran fastholen un Kraft kriegen. In ´n paar Daag fiert wi Pingsten. Dat Fest von den Hilligen Geist. Dat is de „Anti-Murr-Kraft Gottes“. Die „Anti-Antikraft“ sotosseggen. Dat is dat Fest von de pure Lebensenergie. Gott schenkt sik us: In de Leev, de us leven un wollerleven lett. In de Begabungen un Fähigkeiten, de in us verborgen sünd, un de wi woller finnen, traineeren un utboon köönt. In all de Fertigkeiten un Kenntnisse, mit de wi för´nanner dor ween köönt. In de Kraft, wat sworet uttoholen. In Fründschop, Kamradschop un Naverschop, in Familiensinn un Solidarität. In Totroen to us sülvst, in ´t Vertroen, dat wi in anner Minschen sett, in de Hapen, dat de Leev sik dörsetten deit, un dat dat geknickte Rohr nich afbrickt un de glimmende Docht nich utgeiht.

Ik mag nich mehr

ohn düssen Geist unnerwegs ween, de mi Rückenwind un Lebensfreud schenkt. Laat Se us von siene Energie tosamen vöranweihen!

Ihr Stephan Bohlen

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>